

# Eine gute Rendite

**Strom** Zum zehnjährigen Bestehen ziehen die Gemeindewerke Ammerbuch eine positive Bilanz. Von den 2200 Privatkunden beziehen schon 25 Prozent Ökostrom. *Von Uschi Hahn*

Die Gefühle im Ammerbucher Gemeinderat waren durchaus gemischt, als es 2009 um die Gründung der Gemeindewerke Ammerbuch (GWA) ging. Die Investition von 25 000 Euro als Einlage in das Gemeinschaftsunternehmen mit den Stadtwerken Tübingen (SWT) löste „große Skepsis“ aus, erinnert sich Christel Halm, damals noch CDU-Gemeinderätin.

Inzwischen ist Halm als Ammerbucher Bürgermeisterin auch Aufsichtsratsvorsitzende der GWA und zieht eine positive Bilanz. Die Fifty-fifty-Beteiligung hat der Gemeinde in den zehn Jahren nicht nur eine Nettogewinn-Ausschüttung von 55 000 Euro, sondern auch 76 000 Euro Gewerbesteuer eingebracht. Für die 25 000 Euro gab es also bisher 131 000 Euro zurück. „Eine gute Rendite“, findet Halm. Dazu kommt noch die Hälfte von den 125 000 Euro in der GWA-Rücklage.

Aus Anlass des zehnjährigen Be-

stehens der GWA blickten neben Halm am gestrigen Mittwoch auch die beiden Geschäftsführer Andrea Herrmann seitens der Gemeinde und Rainer Zinser von den SWT zufrieden zurück. Am 1. Juni gingen die GWA am 1. Juni als reiner Stromverreiber mit 600 Kunden an den Start. Inzwischen sind es 2200 Privat- und einige größere Gewerbekunden.

Die GWA sind längst auch unter die Stromerzeuger gegangen. Eigene Photovoltaikanlagen stehen auf kommunalen Gebäuden. Die größte aber befindet sich auf dem Gelände des Wasserwerks der Ammerbuch-Schönbuch-Gruppe in Poltringen. Weitere sind in Planung, beispielsweise eine PV-Anlage auf dem Dach der Gemeinschaftsschule in Entringen, so Herrmann.

Besonders stolz ist sie über den Anteil von 25 Prozent Ökostromkunden. Das sei mehr als die 22 Prozent bei den SWT, räumt Zinser anerkennend ein. „Wir machen was für den Klimaschutz“, sagt Halm.

Ihre Kunden locken die GWA nicht unbedingt mit niederen Tarifen. „Wir sind nicht die Billigheimer“, räumt Zinser ein. Man überzeuge vielmehr mit „Regionalität und gutem Service“, so Herrmann. Erfolge haben die GWA inzwischen auch im Direktvertrieb. So wurden im vergangenen Dezember 220 neue Kunden gewonnen. Ansonsten sind die GWA mit der Kundenberaterin Patricia Fuhrmann ein Ein-Frau-Betrieb.

Neben neuen PV-Anlagen – auf größeren Häusern gerne in Form von Mieterstrom, zum Beispiel im künftigen Entringer Wohngebiet Schlossblick, so Zinser – wollen die GWA in nächster Zeit in die Elektromobilität investieren. Drei öffentliche Ladesäulen für je zwei Autos soll es geben. Als Standorte sind die Entringer Ortsmitte und der Park and Ride-Platz am Pfäffinger Bahnhof angepeilt – und ein dritter irgendwo in Altingen.

---

## Grundversorgung als Ziel

In Ammerbuch gibt es mehr als 130 verschiedene Stromanbieter. Bei insgesamt 6400 Haushaltsanschlüssen und über 30 Sonderabnehmern ist die EnBW mit rund 2800 Kunden der größte Energielieferant.

Bis 2021 wollen die GWA die Konkurrenz hinter sich lassen. Als größter Anbieter wären sie dann Grundversorger. Das habe „Vor- und Nachteile“, so Geschäftsführer Zinser. Man müsse dann zwar auch schlecht zahlende Kunden

beliefern. Andererseits lande dann jeder, der sich nicht aktiv um einen anderen Stromlieferanten kümmere, automatisch bei den Gemeindewerken. Und zwar zum Grundversorgertarif, der in der Regel der teuerste ist, so Zinser.

---